

Teilzeit- und Befristungsgesetz: TzBfG

Kommentar

von

Dr. Helga Laux, Prof. Dr. Monika Schlachter

2. Auflage

Teilzeit- und Befristungsgesetz: TzBfG – Laux / Schlachter

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Arbeitsvertrag, Arbeitsentgelt](#)



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 60438 6

beck-shop.de

BECK'SCHE KOMMENTARE ZUM ARBEITSRECHT

HERAUSGEgeben von Götz Hueck und Dirk Neumann

BAND XXIII

beck-shop.de

beck-shop.de

Teilzeit- und Befristungsgesetz

KOMMENTAR

von

Dr. Helga Laux

Richterin am Bundesarbeitsgericht

und

Dr. Monika Schlachter

Direktorin des Instituts für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der
Europäischen Gemeinschaft (IAAEG)
Professorin an der Universität Trier

2. Auflage

Verlag C.H. Beck München 2011



beck-shop.de

Verlag C. H. Beck im Internet:
beck.de

ISBN 978 3 406 60438 6

© 2011 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: fgb · freiburger graphische betriebe
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Literaturverzeichnis	XV
Gesetzestext	1

Einführung

A. Allgemeines zur Teilzeitarbeit	9
I. Zahlen und Daten	9
1. Nationale statistische Daten	9
2. Auswirkungen des TzBfG	13
3. Europäischer Vergleich	13
II. Vorteile und Nachteile der Teilzeitarbeit	14
III. Kritik am TzBfG	16
IV. Europäische und nationale Entwicklung des Teilzeitarbeitsrechts/mittelbare Diskriminierung	17
B. Entwicklung des Befristungsrechts	25
I. Ausgangspunkt: § 620 Abs. 1 BGB	25
II. Richterliche Befristungskontrolle	25
III. Gesetzgebungsverfahren	27
IV. Unionsrechtliche Rahmenbedingungen	28
V. Überblick über das Befristungsrecht des TzBfG	29
VI. Übergangsrecht	30

Kommentierung

Erster Abschnitt. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Zielsetzung	
I. Normzweck	33
II. Unionsrechtliche Grundlagen	34
III. Geltungsbereich des Gesetzes	34
§ 2 Begriff des teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmers	
I. Zweck der Regelung	36
II. Entstehungsgeschichte	36
III. Inhalt	37
1. Arbeitsverhältnis	37
2. Die regelmäßige Arbeitszeit des teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmers	40
3. Der vergleichbare vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	41
a) Vergleichbarkeit im Betrieb – 1. Stufe	41
aa) Dieselbe Arbeit	42
bb) Gleiche oder ähnliche Tätigkeit	42
b) Vergleichbarkeit auf tariflicher Ebene – 2. Stufe	43
c) Vergleichbarkeit in der Branche – 3. Stufe	43
4. Geringfügig Beschäftigte	44
IV. Formen der Teilzeitarbeit	45
§ 3 Begriff des befristet beschäftigte Arbeitnehmers	
I. Normzweck	47
II. Arbeitnehmer	48
III. Auslegung besonderer Vertragsinhalte	49
IV. Befristete Beschäftigung	49
1. Kalendermäßige Befristung	50
2. Zweckbefristung	50
3. Sonderformen	52
V. Vergleichbare unbefristet Beschäftigte (Abs. 2)	54
1. Vergleichbarkeit im Betrieb	55
2. Vergleichbarkeit nach anwendbarem Tarifvertrag	56
3. Vergleichbarkeit nach Üblichkeit im Wirtschaftszweig	56

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 4 Verbot der Diskriminierung	
A. Teilzeit	
I. Zweck der Regelung und Abgrenzungsfragen	58
II. Entstehungsgeschichte	60
III. Inhalt	61
1. Anwendungsbereich	61
a) Persönlicher Anwendungsbereich	61
b) Sachlicher Anwendungsbereich	62
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	62
2. Benachteiligung von Teilzeitkräften	63
a) Prüfungsreihenfolge	63
b) Ungleichbehandlung wegen der Teilzeitarbeit	63
aa) Benachteiligung	63
bb) Wegen der Teilzeitarbeit	65
c) Vergleichsgruppe der Vollzeitbeschäftigten	66
aa) Vergleichbare Funktion	66
bb) Betriebs- oder Unternehmensbezug	67
cc) Besserstellung einzelner Vollzeitbeschäftigter und Vergleichbarkeit	67
3. Pro-rata-temporis Grundsatz	68
a) Entgelt und geldwerte Leistung	69
b) Bemessung der Höhe	69
c) Abweichung von dem Pro-rata-temporis Grundsatz aus sachlichem Grund	70
4. Sachlicher Grund	71
a) Allgemeines	71
b) Einzelne sachliche Gründe	72
c) Einzelfälle aus der Rechtsprechung	76
5. Rechtsfolgen der unzulässigen Ungleichbehandlung	91
a) Nichtigkeit	91
b) Teilweise Nichtigkeit	91
c) Nicht nur Anspruch auf die übliche Vergütung	91
d) Ausschlussfrist	92
e) Zeitlich beschränkte Nichtigkeit	92
f) Schadensersatzansprüche	93
6. Verhältnis zu anderen Diskriminierungsverboten	93
7. Besserstellung von Teilzeitkräften	93
8. Gleichbehandlung geringfügig Beschäftigter	94
9. Zwingende Wirkung des § 4 Abs. 1	97
10. Prozessuelles	99
B. Befristung	100
I. Normzweck	100
II. Anwendungsbereich	101
III. Verbot der Diskriminierung befristet Beschäftigter (Abs. 2 Satz 1)	102
1. Benachteiligungsformen	102
2. Benachteiligung wegen befristeter Beschäftigung	103
3. Vergleichsgruppe	104
a) Vergleichbare Tätigkeit	105
b) Betriebs- bzw. Unternehmensbezug	105
4. Abweichung wegen sachlicher Gründe	105
5. Arbeitsentgelt und geldwerte Leistungen (Abs. 2 Satz 2)	106
a) Anteilig gleiches Entgelt („Pro-rata-temporis“-Grundsatz)	106
b) Rechtfertigung von Abweichungen	107
c) Sachgründe	108
d) Entgelt für einen bestimmten Bemessungszeitraum	108
e) Anteilig gleiche geldwerte Leistungen	109
f) Geldwerte Leistungen für einen bestimmten Bemessungszeitraum	110
g) Bevorzugung befristet Beschäftigter	111
6. Beschäftigungsbedingungen mit Wartezeit (Abs. 2 S. 3)	111
7. Beweislast	111
8. Rechtsfolgen unzulässiger Benachteiligung	112
§ 5 Benachteiligungsverbot	
I. Zweck der Vorschrift	113
II. Inhalt der Norm	114
1. Inanspruchnahme von Rechten nach dem TzBfG	114

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Benachteiligung	115
3. Kausalität	116
4. Rechtsfolgen	117
III. Beweislast	117

Zweiter Abschnitt. Teilzeitarbeit

§ 6 Förderung von Teilzeitarbeit

I. Entstehungsgeschichte und Zweck	119
II. Inhalt der Norm	119

§ 7 Ausschreibung; Information über freie Arbeitsplätze

I. Allgemeines und Zweck der Regelung	120
II. Entstehungsgeschichte	121
III. § 7 Abs. 1: Ausschreibung von Teilzeitarbeitsplätzen	122
1. Geltungsbereich	122
2. Ausschreibung	122
3. Eignung des Arbeitsplatzes	123
4. Sanktionen	125
IV. § 7 Abs. 2: Information an Arbeitnehmer	128
1. Anspruch und Anspruchsberechtigung	128
2. Anzeige des Veränderungswunsches	128
3. Inhalt des Veränderungswunsches	129
4. Unterrichtungspflicht	130
5. Konsequenzen bei Verletzung der Unterrichtungspflicht	131
V. § 7 Abs. 3: Information der Arbeitnehmervertretung	132
1. Arbeitnehmervertretung	133
2. Voraussetzungen des Unterrichtungsanspruchs	133
3. Zeitpunkt, Form und Inhalt der Unterrichtung	133
VI. Streitigkeiten	134

§ 8 Verringerung der Arbeitszeit

I. Allgemeines	136
II. Zweck der Regelung	137
III. Kritik und Bewertung	138
IV. Entstehungsgeschichte	140
V. Verfassungsrechtliche Bewertung	141
1. Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes	141
2. Vereinbarkeit mit Art. 5 GG	141
3. Vereinbarkeit mit Art. 12 GG	142
4. Vereinbarkeit mit Art. 20 Abs. 3 GG	145
5. Vereinbarkeit mit Art. 140 GG iVm Art. 137 Abs. 3 Satz 1 WRV	145
VI. Inhalt der Regelung	145
1. Formelle Voraussetzungen des Anspruchs auf Verringerung der Arbeitszeit	146
a) Antrag als Angebot	146
aa) Antrag auf Verringerung der Arbeitszeit	146
bb) Antrag auf eine bestimmte Verteilung der Arbeitszeit	147
cc) Reduzierung der vereinbarten Arbeitszeit und nur auf den Arbeitsplatz des Arbeitnehmers	149
b) Inhalt des Antrags	149
c) Adressat des Antrags	153
d) Form des Antrags	153
e) Antragsfrist	154
2. Materielle Voraussetzungen des Anspruchs auf Verringerung der Arbeitszeit	157
a) Anspruchsberechtigung	157
b) Wartezeit	159
c) Unternehmensgröße – § 8 Abs. 7	161
d) Kein Eingreifen der Sperrfrist – § 8 Abs. 6	163
e) Keine weiteren persönlichen Voraussetzungen	165
f) Keine entgegenstehenden betrieblichen Gründe – § 8 Abs. 4	165
aa) Keine Interessenabwägung	165
bb) § 8 Abs. 4 als Maßstab für Arbeitszeitreduzierung und -verteilung	166
cc) Allgemeines zum betrieblichen Grund	166
dd) Prüfungsmaßstab	167
ee) Einzelfragen	168

Inhaltsverzeichnis

	Seite
ff) Beispiele nach § 8 Abs. 4 Satz 2	173
(1) Beeinträchtigung der Organisation	173
(2) Beeinträchtigung des Arbeitsablaufs	180
(3) Beeinträchtigung der Sicherheit im Betrieb	181
(4) Unverhältnismäßige Kosten	181
gg) Keine Ersatzkraft	183
hh) Bestimmung der Gründe durch die Tarifvertragsparteien (§ 8 Abs. 4 Satz 3 TzBfG)	186
ii) Beurteilungszeitpunkt	187
3. Verhandlung (§ 8 Abs. 3)	189
4. Entscheidung des Arbeitgebers (§ 8 Abs. 5 Satz 1–3)	193
a) Mitteilung als Rechtsgeschäft	193
b) Form	194
c) Frist	194
d) Inhalt und Begründung der Mitteilung	195
e) Fiktion (§ 8 Abs. 5 Satz 2 und 3)	196
5. Nachträgliche Änderung der Arbeitszeit (§ 8 Abs. 5 Satz 4)	197
VII. § 8 und Rechte der Arbeitnehmervertretung	199
1. Kein Ausschluss des § 87 BetrVG auf Grund einer gesetzlichen Regelung	200
2. Individueller oder kollektiver Tatbestand	201
3. Betriebliche Regelung als betrieblicher Grund gem. § 8 Abs. 4	202
4. Beteiligung des Betriebsrats bei Einigung, gerichtlicher Zustimmungsersetzung oder Eingreifen der gesetzlichen Fiktion	203
5. Mitbestimmungsrecht und einseitige Änderung der Arbeitszeit durch den Arbeitgeber gem. § 8 Abs. 5 Satz 4	204
6. Reduzierung der Arbeitszeit als Einstellung oder Versetzung im Sinne des § 99 BetrVG	204
7. Personalvertretungsrechtliche und kirchliche Mitbestimmungsrechte bei der Reduzierung der Arbeitszeit	204
VIII. Rechtsfolgen einer Verringerung der Arbeitszeit	205
IX. Prozessuale	208
1. Klageart	208
2. Bestimmtheit des Klageantrags	210
3. Rechtsschutz- und Feststellungsinteresse	211
4. Klagefrist/Verwirkung	211
5. Darlegungs- und Beweislast	212
6. Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt der Anspruchsvoraussetzungen	214
7. Einstweilige Verfügung	214
8. Streitwert	217
§ 9 Verlängerung der Arbeitszeit	
I. Zweck	218
II. Entstehungsgeschichte	219
III. Vergleichbare Normen	220
IV. Europarechtliche und verfassungsrechtliche Bedenken	220
V. Inhalt	221
1. Geltungsbereich	221
2. Verlängerungswunsch des Arbeitnehmers	222
3. Freier Arbeitsplatz	223
4. Gleiche Eignung	226
5. Einschränkungen	228
a) Dringende betriebliche Gründe	228
aa) Dringende Gründe	228
bb) Betriebliche Gründe	228
cc) Einzelfälle	229
b) Arbeitszeitwünsche anderer Teilzeitbeschäftigter	230
6. Anspruch	231
7. Befugnisse der Arbeitnehmervertretung	233
8. Rechtsfolgen bei Missachtung des § 9	234
a) Individualrechtlicher Schadensersatzanspruch	234
b) Kollektivrechtliche Folgen	235
9. Abdingbarkeit	236
VI. Streitigkeiten	236
1. Leistungsklage	236
a) Erfüllungsanspruch	236
b) Sicherungsanspruch	236

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Einstweilige Verfügung	236
a) Erfüllungsanspruch	236
b) Sicherungsanspruch	237
3. Darlegungs- und Beweislast	237
§ 10 Aus- und Weiterbildung	
I. Zweck der Regelung	237
II. Entstehungsgeschichte	238
III. Inhalt der Norm	238
1. Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung	238
2. Pflichten des Arbeitgebers	240
3. Beschränkungen des Anspruchs	241
4. Rechte des Betriebs- und Personalrats	242
5. Rechtsfolgen bei Verletzung des Anspruchs aus § 10	243
IV. Streitigkeiten	243
§ 11 Kündigungsverbot	
I. Zweck der Vorschrift	244
II. Entstehungsgeschichte	245
III. Geltungsbereich	245
IV. Inhalt	245
1. Weigerung	245
2. Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen § 11 Satz 1	246
3. Streitigkeiten	247
V. Kündigung aus anderen Gründen, § 11 Satz 2	247
1. Kündigung nach dem KSchG	247
a) Verhaltensbedingte Kündigung	248
b) Personenbedingte Kündigung	248
c) Betriebsbedingte Kündigung	249
aa) Wegfall des Beschäftigungsbedürfnisses	249
bb) Unternehmerentscheidung hinsichtlich des Umfangs der Arbeitszeit im Kündigungsrecht	250
cc) Verhältnismäßigkeit	252
dd) Sozialauswahl	253
2. Besonderer Kündigungsschutz nach anderen Vorschriften/Unwirksamkeit aus anderen Gründen	255
3. Kündigungsschutz und Tarifvertrag	256
VI. Anhang	256
1. Geltungsbereich des KSchG – anteilige Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigen	256
2. Abfindungsstreitigkeiten	258
3. Weitere Rechtsfolgen bei Kündigungen gegenüber Teilzeitbeschäftigen	259
§ 12 Arbeit auf Abruf	
I. Zweck der Regelung	260
II. Entstehungsgeschichte	262
III. Inhalt	264
1. Voraussetzungen	264
a) Arbeitsverhältnis	264
b) Weitere Geltungsvoraussetzungen	266
c) Analoge Anwendung des § 12 auf Vollzeitarbeitsverhältnisse	266
d) Abrufarbeitsverhältnis	267
e) Form	268
f) Arbeitsanfall	268
2. Rechtsfolgen	269
a) Bestimmung der Dauer der Arbeitszeit	269
aa) Vereinbarung der bestimmten Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit	269
bb) Bezugszeitraum	272
cc) Bandbreitenregelungen	273
dd) Vereinbarung einer Dauer der täglichen Arbeitszeit	274
b) Gestaltung des Abrufs	274
aa) Inhalt des Abrufs	274
bb) Form des Abrufs	275
cc) Abruf für mindestens drei aufeinander folgende Stunden	275
dd) Abruf vier Tage vor dem Arbeitseinsatz	276
ee) Weitere Schranken des Abrufs	277
3. Tarifliche Regelungsbefugnisse	278

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Weitere Rechtsfolgen des Abrufsarbeitsverhältnisses	280
1. Entgeltfortzahlung an Feiertagen	280
2. Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	281
3. § 616 BGB	281
4. Urlaub	281
5. Überstunden	282
V. Betriebsverfassungsrecht	283
VI. Prozessuales	283

§ 13 Arbeitsplatzteilung

I. Zweck	285
II. Entstehungsgeschichte	286
III. Inhalt	286
1. Begriff	286
2. Geltungsbereich	286
3. Vereinbarung	287
4. Job-Pairing, Eigengruppe, Betriebsgruppe und Job-Splitting	288
IV. Rechtsfolgen eines Jobsharing-Arbeitsverhältnisses	289
1. Verhältnis zwischen den Jobsharern	289
2. Haftung	290
3. Vertretung	291
4. Urlaub und Entgeltfortzahlung	293
a) Urlaub	293
b) Entgeltfortzahlung	293
5. Kündigung	294
6. Rückkehr zur Vollzeitarbeit und Vergütung	295
V. Turnusarbeitsverhältnisse	296
VI. Tarifliche Regelungsbefugnisse	296
VII. Betriebsverfassungsrecht	297

Dritter Abschnitt. Befristete Arbeitsverträge

§ 14 Zulässigkeit der Befristung

I. Entstehungsgeschichte und Befristungskontrolle allgemein	300
1. Gesetzeszweck und Grundentscheidungen	300
2. Prüfungsschritte	301
II. Die Befristung aus sachlichem Grund (Abs. 1)	302
1. Anwendungsbereich des Sachgrunderfordernisses	302
a) Unabhängigkeit vom Kündigungsschutz	302
b) Leitende Angestellte	303
c) Beurteilungszeitpunkt	303
d) Kein Wiedereinstellungsanspruch	303
e) Nachträgliche Befristung	304
2. Befristungsdauer und -häufigkeit	305
a) Sachgrund für die Dauer?	305
b) Annexbefristung	306
c) Mehrfachbefristung	307
3. Angabe des Sachgrundes	308
a) Kein Zittergebot	309
b) Keine Selbstbindung durch Angabe eines Sachgrundes	309
4. Befristung einzelner Vertragsbedingungen	309
5. Doppelbefristung als vorformulierte Klausel	311
6. Darlegungs- und Beweislast	311
III. Die benannten Sachgründe (§ 14 Abs. 1 S. 2)	312
1. Vorübergehender Bedarf an der Arbeitsleistung (Nr. 1)	312
a) Prognoseentscheidung	312
b) Sonderfall Saison-/Kampagnebetriebe	314
c) Beispiele	315
2. Anschluss an eine Ausbildung oder ein Studium (Abs. 1 Satz 2 Nr. 2)	315
a) Anwendungsbereich	315
b) Ausbildung oder Studium	316
c) Im Anschluss	317
3. Vertretung eines anderen Arbeitnehmers (Abs. 1 Satz 2 Nr. 3)	318
a) Grundsatz	318

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Vertretung in der Funktion	320
c) Doppelbefristung	322
4. Eigenart der Arbeitsleistung (Abs. 1 Satz 2 Nr. 4)	323
a) Rundfunk und Fernsehen	323
b) Bühnen	324
c) Sport	325
d) Weitere Fälle	326
5. Erprobung (Abs. 1 Satz 2 Nr. 5)	326
a) Abgrenzung zur Probezeit	327
b) Dauer der Erprobung	328
6. In der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe (Abs. 1 Satz 2 Nr. 6)	329
a) Wunsch des Arbeitnehmers	329
b) Sozial Überbrückung	330
c) Nebentätigkeit	331
d) Altersgrenzen	332
7. Haushaltrechtliche Befristung (Abs. 1 Satz 2 Nr. 7)	335
a) Grundsatz	335
b) Haushaltsmittel	336
c) Für befristete Beschäftigung	336
d) Zulässigkeit?	338
8. Gerichtlicher Vergleich (Abs. 1 Satz 2 Nr. 8)	339
a) Richterliche Mitwirkung	339
b) Außergerichtlicher Vergleich	340
IV. Ungeschriebene weitere Sachgründe	341
V. Die Befristung ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes (Abs. 2)	342
1. Grundgedanken	342
2. Geltungsbereich	344
3. Vereinbarung einer sachgrundlosen Befristung (Abs. 2 Satz 1)	344
a) Angabe der Rechtsgrundlage	345
b) Abgrenzung zur Erprobungsbefristung	345
4. Verlängerung einer sachgrundlosen Befristung (Abs. 2 Satz 1)	346
a) Unveränderter Vertragsinhalt	346
b) Verlängerbarer Vertrag	348
c) Verlängerungsentscheidung	348
5. Fehlen eines früheren Arbeitsverhältnisses (Abs. 2 Satz 2)	349
a) Anschlussverbot	349
b) Früheres Arbeitsverhältnis	350
c) Arbeitsverhältnis mit demselben Arbeitgeber	352
d) Fragerecht	354
e) Folge der Verletzung des Anschlussverbots	355
6. Abweichung durch Tarifvertrag (Abs. 2 Satz 3)	355
7. Individualvertragliche Bezugnahme tariflicher Regelungen (Abs. 2 Satz 4)	356
VI. Sachgrundlose Befristung für Existenzgründer (Abs. 2 a)	357
1. Normzweck	357
2. Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht	357
3. Gründung eines Unternehmens (Satz 1)	357
4. Kein Zusammenhang mit rechtlicher Umstrukturierung (Satz 3)	358
a) Neugründung	358
b) Zeitpunkt der Gründung	359
5. Kalenderbefristung bis zur Dauer von vier Jahren	359
6. Mehrfache Verlängerung	360
7. Entsprechende Anwendung des § 14 Abs. 2 Sätze 2 bis 4	360
VII. Sachgrundlose Befristung mit älteren Arbeitnehmern (Abs. 3)	361
1. Altersbefristung als sachgrundlose Befristung	361
2. Maßgebliche Altersgrenze	362
3. Das Anschlussverbot alten Rechts als Schutznorm	362
4. Befristung nach Erreichen der Regelaltersgrenze	363
5. Unionsrechtliche Zulässigkeit	363
6. Altersbefristung in der Fassung der Gesetzesreform (2007)	365
VIII. Schriftform (Abs. 4)	369
1. Gegenstand des Formgebots	369
2. Reichweite des Formgebots	369
a) Vertragliche Befristungsabrede	369
b) Befristete Beschäftigung während eines Rechtsstreits	371

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Umfang	372
d) Angabe des Befristungsgrundes	372
3. Schriftform	373
a) Individualvertragliche Vereinbarung	373
b) Durch Bezugnahmeklausel	374
4. Rechtsfolge der Formverletzung	375
IX. Beteiligungsrechte des Betriebsrats	375
1. Einstellung	375
2. Verlängerung und Auslaufen des Vertrages	377
X. Beteiligungsrechte der Personalräte	378
1. Bundesrecht und LandesPersVGe	378
2. Zustimmungsrechte	378
 § 15 Ende des befristeten Arbeitsvertrages	
I. Normzweck	379
II. Kalendermäßige Befristung (§ 15 Abs. 1)	380
1. Fristablauf	380
2. Ankündigungspflicht	381
III. Zweckbefristung (§ 15 Abs. 2)	381
1. Zweckerreichung	381
2. Zwecke in der Person des Arbeitnehmers	382
3. Zweckerreichung oder -verfehlung	382
4. Schriftliche Unterrichtung	383
5. Auslauffrist	385
6. Verhältnis zu Abs. 5	385
IV. Ausschluss der ordentlichen Kündbarkeit (§ 15 Abs. 3)	386
V. Kündbarkeit langfristiger Arbeitsverhältnisse (§ 15 Abs. 4)	388
1. Regelungszweck	388
2. Bindungsdauer	388
3. Rechtsfolge des Abs. 4	389
VI. Fiktionswirkung einer Fortsetzung nach Befristungsende (§ 15 Abs. 5)	390
1. Fiktionswirkung	390
2. Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	391
3. Mit Wissen des Arbeitgebers	392
4. Widerspruch des Arbeitgebers	392
5. Mitteilung der Zweckerreichung	393
6. Rechtsfolgen des Abs. 5	394
 § 16 Folgen unwirksamer Befristung	
I. Geltungsbereich	395
II. Fiktion eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses	396
1. Fiktionswirkung	396
2. Verstreichen der Klagefrist	396
3. Sichberufen auf die Unwirksamkeit	396
III. Kündigungsmöglichkeiten bei unwirksamer Befristung	397
1. Mindestlaufzeit des befristeten Vertrages	397
2. Kündbarkeit durch den Arbeitnehmer	398
3. Kündbarkeit durch den Arbeitgeber	398
4. Anderweitige Beendigung	400
 § 17 Anrufung des Arbeitsgerichts	
I. Entstehungsgeschichte	400
II. Geltungsbereich der Norm	402
1. Unwirksame Befristungen	402
2. Auflösende Bedingung	403
3. Befristung von Arbeitsbedingungen	403
III. Die Feststellungsklage nach Satz 1	404
1. Klageerhebung	404
2. Klagefrist	405
a) Zeitbefristung	405
b) Zweckbefristung/auflösende Bedingung	405
c) Klage vor Fristbeginn	407
3. Rechtsfolgen	407

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Besonderheiten der Klagefrist nach § 17 Satz 3	407
1. Fristbeginn bei Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	408
2. Fortsetzung	409
3. Erklärung des Arbeitgebers	410
V. Entsprechende Anwendung der §§ 5–7 KSchG (§ 17 Satz 2)	410
VI. Mehrfache Befristungen	411
VII. Weitere Streitgegenstände	413
1. Allgemeiner Feststellungsantrag	413
2. Weiterbeschäftigungsanspruch	413
3. Wiedereinstellungsanspruch	414
4. Klageverzicht	414
 § 18 Information über unbefristete Arbeitsplätze	
I. Normzweck	415
II. Regelungsinhalt	415
1. Adressat der Information und Informationsverpflichteter	415
2. Inhalt und Form der Information	416
3. Rechtsfolgen einer Pflichtverletzung	417
 § 19 Aus- und Weiterbildung	
I. Normzweck	418
II. Regelungsgehalt	419
1. Kein Anspruch der Arbeitnehmer	419
2. Angemessene Aus- und Weiterbildung	419
3. Entgegenstehende Gründe	420
4. Rechtsfolgen bei Pflichtverstößen	421
 § 20 Information der Arbeitnehmervertretung	
I. Normzweck	421
II. Regelungsgehalt	421
1. Arbeitnehmervertretung	421
2. Verpflichteter	422
3. Mitteilungspflicht	422
4. Zeitpunkt der Information	423
 § 21 Auflösend bedingte Arbeitsverträge	
I. Überblick	424
1. Normentwicklung	424
2. Verhältnis zum Kündigungsschutz	424
II. Begriff der auflösenden Bedingung	425
III. Entsprechende Anwendung des Befristungsrechts	427
1. Diskriminierungsverbot (§ 4 Abs. 2) und Benachteiligungsverbot (§ 5)	427
2. Sachgrund (§ 14 Abs. 1) und Schriftform (§ 14 Abs. 4)	427
3. Schriftliche Unterrichtung gem. § 15 Abs. 2	428
4. Ausschluss der ordentlichen Kündigung gem. § 15 Abs. 3	429
5. Fiktion eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses, § 15 Abs. 5	429
6. Folgen unwirksam vereinbarter Bedingung, § 16	430
7. Anrufung des Arbeitsgerichts, § 17	430
8. Sonstige Verweisungen	430
IV. Entsprechende Anwendung des § 14 Abs. 1 Satz 2	430
1. Grundsatz	430
2. Die Sachgründe des § 14 Abs. 1 Satz 2	431
V. Allgemeine Unwirksamkeitsgründe	434
 Vierter Abschnitt. Gemeinsame Vorschriften	
 § 22 Abweichende Vereinbarungen	
I. Entstehungsgeschichte	435
II. Regelungsbereich	436
III. Teilzeitarbeitsrecht	436
IV. Befristungsrecht	439
1. Sachgrundlose Befristung (Abs. 1)	440
2. Tarifverträge für den öffentlichen Dienst (Abs. 2)	441

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 23 Besondere gesetzliche Regelungen	
Grundsatz	445
Anhang 1: Sonderregelungen über Teilzeit	
A. § 11 TVöD	446
B. Teilzeit während der Elternzeit	451
C. Teilzeit während der Pflege	470
D. § 42 Abs. 3 SGB VI	473
E. Teilzeitanspruch schwerbehinderter Menschen	474
F. Gleichstellungsgesetze	478
Anhang 2: Sonderregelungen über befristete Arbeitsverhältnisse	
A. ÄArbVtrG	490
B. Arbeitnehmerüberlassung	494
C. § 620 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	495
D. § 1 Arbeitsplatzschutzgesetz	497
E. § 21 Berufsbildungsgesetz	498
F. Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	500
G. Wissenschaftszeitvertragsgesetz	507
H. § 6 Pflegezeitgesetz	526
J. SGB VI § 41 Satz 2	530
K. § 30 TVöD	532
Sachregister	539